



Piwi

Teil 1

„Willst du noch weg?“ Sabrina stand in der Küchentür und an ihrem Blick merkte Boris sofort, dass ihr sein Aufbruch gar nicht gefiel. Ein wenig von oben herab beobachtete sie ihn, wie er in seine ausgelatschten Sneakers schlüpfte.

„Nur auf ein Bier mit Piwi. Hörte sich dringend an, keine Ahnung was da los ist.“

„Das kann ich dir sagen. Jenni hat ihm den Laufpass gegeben.“

Sabrina verschwand wieder in der Küche. Boris hielt inne und rollte mit den Augen. Er hatte jetzt keine Lust den Therapeuten zu spielen. Er folgte seiner Freundin in die Küche und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

„Es wird nicht so spät.“

Als er die Haustür öffnete, wich er erschrocken zurück. Vor ihm stand Jenni und schaute ihn aus rotverheulten Augen an.

„Ist.. Brina.. da?“, fragte sie schluchzend.

Etwas eingeschüchtert und vollkommen überfordert mit einer heulenden Frau umzugehen, trat Boris einen Schritt zur Seite.

„Ja klar, ähm, komm doch rein, ich muss sowieso los.“

Er wartete bis Jenni eingetreten war und machte sich schnellen Schrittes durch das Treppenhaus hinunter auf die Straße.

Na, Bravo. Alles was ich jetzt nicht gebrauchen kann ist so ein Beziehungsdrama. Ein wahrscheinlich betrunkenen Piwi an der Theke, eine verheulte Jenni bei uns im Wohnzimmer und ich darf später dann noch alles mit meiner Freundin diskutieren.

Gegenüber befand sich das „Irish-Pub“, in dem sich Boris oft mit Piwi und den Jungs traf um sich abends noch ein oder auch zwei Bierchen hinter die Stirn zu gießen und dazu ein Runde Billard zu spielen.

Als Boris eintrat kam ihm bereits Frank, der Barkeeper, entgegen.

„Hey Mann, gut das du da bist.“

Irritiert runzelte Boris die Stirn.

„Mach mir mal ein Guinness und dem Trauerklos Piwi auch. Ist er schon da?“

„Piwi braucht kein Guinness mehr. Der ist fertig für heute.“ Frank deutet mit dem Kopf nach links.

Tief atmend ging Boris um die Theke herum und erblickte Piwi in einer dunklen Ecke des Pubs. Er saß auf einer dieser dunkelroten Lederbänke, den Kopf in die Hände gestützt über einen Sektkühler gebeugt. Neben ihm auf dem Tisch eine Ansammlung leerer Schnapsgläser, Bierflaschen und ein überquellender Aschenbecher. Piwi ging es augenscheinlich schlecht. Schwankend drohte er immer wieder vornüberzufallen.

Boris trat auf ihn zu und klopfte ihm leicht auf die Schulter.

„Mensch Junge, ist alles paletti?“

Piwi übergab sich, schoß dabei aber leider über das Ziel hinaus, verfehlte den Sektkühler locker und traf das rechte Hosenbein und die Sneakers von Boris.

Angeekelt verzog der das Gesicht und betete still zu Gott, dass er Piwi hier raus in sein Bett befördern konnte und das möglichst sofort.

„Nix is baleddi!“ lallte Piwi, wischte sich mit dem Handrücken quer übers Gesicht. Und richtete sich unbeholfen auf. Er schlug Boris auf die Schulter.

„Weissu, mein Freund, es is so, ich bin heude morn auffestanden un da wa noch alles prima.“

Wild gestikulierend stand Piwi wackelig vor Boris, der weiterhin das Gesicht verzog, denn Piwis roch aus dem Mund wie ein verrauchter Schnapsladen.



Piwi

„Un plötslich,“ fuhr er fort „steht Schenni da mit gepackter Tasche un sacht su mir: Ich gehe jetzt, es reicht Peter! Un wenn se Peter sacht.. uiuiui, dann is der Karren schon tief im Dreck, das sacht ich dir.“

Piwi wankte zum Tresen und riss dabei mehrere Barhocker zu Boden.

„Hee Franky alter Haudegen, mach mir un meim Kumpel Boris ma noch n Guinness.“

„Ich glaube es reicht für heute Piwi, lass uns nach Hause gehen!“ Boris fasste ihm leicht um sein Handgelenk und dirigierte ihn Richtung Ausgang.

Gemeinsam gingen sie langsam schwankend durch der Pub. Die Gäste sahen belustigt aber auch mitleidig zu und Boris fühlte sich mehr als peinlich berührt.

Sie schafften es raus aber dort ließ sich Piwi wie ein nasser Sack auf die Steinstufen fallen.

Umständlich fischte er aus seiner Tasche ein Päckchen Zigaretten, und versucht erfolglos sich eine Kippe anzuzünden.

Boris nahm ihm diese Aufgabe ab und steckte ihm eine brennende Zigarette zwischen die Lippen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).